

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 159.

Halle, Sonnabend den 3. April  
Erste Ausgabe.

1852.

Für die Notleidenden im Eichsfelde gingen ferner bei mir ein:  
Von P. Schl. in Mordl 20 *gr.*  
Halle, den 2. April 1852.

Bindseil.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 1. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem vormaligen ersten Wachmeister in der 4ten Genbarmerie-Brigade, Johann Gottlieb Demme zu Schleiusingen, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der König empfing heute den Französischen Gesandten Marquis von Barennes und nahm dessen Beglaubigungsschreiben entgegen.

Der General-Major und Kommandeur der 8. Kavallerie-Brigade, General à la Suite Sr. Majestät des Königs, v. Willisen II., ist von Erfurt hier angekommen.

Die mit dem hohenzollernschen Hausorden verbundene Medaille, welche der König in Meus an eine Anzahl von Soldaten vertheilt hat, soll der kürzlich vollzogenen Stiftungs-Urkunde zufolge an sämtliche Militärs verliehen werden, welche in den Jahren 1848 und 1849 im aktiven Dienst gestanden haben. Die Zahl derselben wird auf 200,000 Mann angegeben. Bereits vor mehreren Wochen ist bei den Landwehr-Kontrollerversammlungen die Anzeige gemacht worden, daß die Verleihung der Medaille im Verlaufe dieses Jahres erfolgen solle. Gleichzeitig haben die Anspruch-Berechtigten die Aufforderung erhalten, sich zu melden.

Die Zahl der gegenwärtig auf Wartegeld stehenden Staatsbeamten in Preußen beläuft sich auf 98, der Gesamtbetrag der Gehälter, welche sie beziehen, auf 60,370 Thlr. Es befinden sich unter ihnen 4 Staatsminister, 3 Oberpräsidenten und 1 Bankchef mit je 2000 Thlr., 7 Gesandte, Konfuln und Geh. Legationsräthe mit zusammen 10,700 Thlrn., ein vertragender Rath aus dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, 2 Geh. Ober-Rechnungsräthe mit 4200 Thlrn., 3 Polizei-Präsidenten und Directoren mit 2660 Thlrn., 6 Polizei-Inspectoren und Commissarien mit 1292 Thlrn., 2 Landräthe mit 1100 Thlrn., 1 Geh. Justizrath, 4 Räte des ehemaligen Consistoriums in Greifswald, 1 Staatsprokurator und 1 Hofkämmerer mit zusammen 1660 Thlrn., 6 Ministerialräthe aus dem Kultusministerium mit 5850 Thlrn., 11 Professoren und Lehrer mit 4560 1/2 Thlr. Die übrigen auf Wartegeld stehenden Civilbeamten gehören dem Subalterndienst an.

Die am vergangenen Sonntage in Neuenburg stattgefundenen Wahlen haben nicht das Resultat gehabt, daß hier in einigen Kreisen gestimmt wurde. Die Royalisten sind gänzlich unterlegen. (N. Pr. 3.)

**Frankfurt a. M.**, d. 29. März. Der Königlich Preussische Bundestags-Gesandte, Geheim Legationsrath von Bismark-Schönhausen, ist von Berlin wieder hier eingetroffen.

**München**, d. 29. März. Die Großfürsten Nicolaus und Michael sind diesen Abend von Salzburg kommend hier eingetroffen und, wie bestimmt gewesen, im Leuchtenberg'schen Palais abgestiegen, vor welchem eine Compagnie Infanterie als Ehrenwache aufgestellt war.

**Bremen**, d. 31. März. Auf Citation der Polizeibehörde waren gestern Mittag, wie man der „Z. f. N.“ schreibt, sämtliche hiesige Steinbrücker, Buchbrücker und Buchhändler auf dem Stadthause erschienen. Der Polizeidirektor, Senator Diers, eröffnete ihnen, daß die Polizeidirection durch auf Grund der gestrigen Verordnungen gefaßten Beschlusses des Senats beauftragt sei, sie davon zu benachrichtigen, daß sie sich der Antündigung, des Drucks und Debits aller der Schriften, Bücher, Zeitungen, Lithographien u. s. w., welche politischen oder religiösen Inhalts, gegen Staat und Kirche gerichtet seien,

zu enthalten hätten, und ihnen zu bedeuten, daß die Polizeibehörde ermächtigt sei, den Kontravenienten einzuweilen, vorbehaltlich des Rekurses an den Senat, die Betreibung ihres Geschäfts zu untersagen und die Versiegelung der Pressen vornehmen zu lassen, abgesehen von dem in solchen Fällen einzuleitenden strafrechtlichen Verfahren; die Censur sei also nicht eingeführt, es sei eine solche gewissermaßen in die Hände der Betheiligten gelegt. Auf die Bemerkung einer der Herren, daß die durch Vorstehendes gegebenen Verhaltensmaßregeln so unklar, so vieldeutig seien, daß er um weitere Erläuterung bitten müsse, versetzte der Polizeidirektor, daß man doch unmöglich alle die Millionen Worte, wodurch ein Vergehen begangen würde, anführen könne, die Entscheidung müsse dem Takte der Betheiligten überlassen bleiben, auch sei es diesen unbenommen, bei Zweifeln sich an die Behörde mit einer Anfrage zu wenden. Die verlangte schriftliche Ausfertigung dieser Polizeiverfügung wurde verweigert.

Die Auflösung der Deputationen ist schon vorgestern erfolgt; die Fortführung der Verwaltung ist verschiedenen Mitgliedern der Rechte der letzten Bürgerschaft, so wie einigen andern Bürgern konfessioneller Gesinnung von dem Präsidenten des Senats übertragen worden. Die Kanzlei des Bürgeramtes wurde geschlossen und das daselbst befindliche Archiv versiegelt; der Archivar G. Meyer hatte nämlich die Abgabe der Schlüssel verweigert. — Die Versammlungen des demokratischen und Bürgervereins, welche vorgestern Abend stattfinden sollten, wurden durch die Polizei bei 50 Uhr. Strafe verboten. Dem Verbot wurde Folge geleistet; Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. Viele Mitglieder der ehemaligen Linken haben sich dahin ausgesprochen, nicht zu wählen.

**Hamburg**, d. 30. März. Wie der „H. C.“ hört, ist in der heute in Ludwigslust stattgehabten Versammlung des Ausschusses der Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft beschlossen worden, der auf Verstellung eines Nachtzuges gerichteten Forderung des Handelsministers v. d. Heydt nicht nachzugeben und die Folgen der bereits erwähnten Strafandrohung — 200 Thaler für jeden Tag — abzuwarten. Auch hätten, wie dasselbe Blatt hört, die Regierungen von Mecklenburg-Schwerin, Lüneburg und Hamburg gegen die genannte Forderung Protest erhoben, da die Bahn keine rein preussische sei, die durch eine solche Einrichtung verursachten Mehrkosten in keinem Verhältniß mit den zu erzielenden Vortheilen ständen und dadurch nur eine Frist von 5 Stunden für das correspondirende Publikum erzielt würde.

## Frankreich.

**Paris**, d. 29. März. Ohne Zweifel giebt es ungeduldige Eiferer, die die Feierlichkeit des heutigen Tages als die Vorbereitung zum Imperialismus benutzen wollten. Marschall Exelmans und Hauptpoul gebärdeten sich als die unbändigsten Dränger; es sind aber die Mäßigsten vorhanden, die das Ueberflürzen abratzen. Nichtsdestoweniger ist in dem Ministerrathe die Frage der Umänderung der jetzigen Staatsform in Besprechung gezogen, ihre Nothwendigkeit an sich selbst ist allgemein anerkannt, es handelt sich nur um das Wann und Wie. Die Ansichten hierüber sind getheilt: den sanguinischen Eiferern ist jede verflämte Stunde ein Verbrechen, ihnen ist der Senatsbeschluss hinreichend; die Bedächtigeren bestehen darauf, daß gegenüber der Haltung des Auslandes die breiteite Basis der Volksabstimmung nicht vernachlässigt werden dürfe. Louis Napoleon schweigt, und doch hat er gewiß schon den Entschluß unabänderlich gefaßt. Er hört ruhig den gemachten Einwendungen zu und beziehet im vorliegenden die abgenutzten Individualitäten seines Rathes, die für seine gewagten Pläne nicht mehr passen. An die Kaiserreichs-Gründung reißt sich die furchtbare Frage der Besetzung Belgiens; alle Angaben stimmen darin überein, daß beide Fragen gleichzeitig die Lösung er-

halten werden. Zwar lauten die neuesten Nachrichten beruhigend; man will nämlich aus einem eigenhändigen Briefe E. Napoleons an den König der Belgier, worin die friedlichsten Zusicherungen ausgesprochen sein sollen, die Bürgschaft für die besseren Absichten des Prinz-Präsidenten schöpfen. Ich habe Erkundigungen eingeholt, und die Bestätigung über die Existenz eines solchen Briefes erhalten; doch lautet der weitere Inhalt dahin, daß der Präsident im Interesse Frankreichs wünschen müsse, daß die Staatsanbahnung in beiden Nachbarstaaten in mehr harmonische Uebereinstimmung trete; daß der gebrochene Mißbrauch der Presse und des Parlamentarismus in Frankreich nicht vollständig sein könne, so lange nicht Belgien dieselbe Bahn betrete. Ist dieser Wunsch einer der Bedingungen, unter denen die friedlichen Zusicherungen gegeben werden? Für diesen Fall wäre die würdige Antwort des Königs der Belgier nicht geeignet, über die Annahmen E. Napoleons zu beruhigen. Die Antwort soll nämlich dahin lauten: die Institutionen des Landes ständen unter der Garantie des königl. Eides, das Volk hänge an denselben mit aller Treue, weder der König noch das Ministerium würden treubruchig gegen das Volk handeln und könnten die feindliche Stimmung einer kleinen Faktion gegen die Landesinstitutionen nicht als den Ausdruck des Willens der Nation ansehen. (N. 3.)

**Paris**, d. 30. März. (Tel. Dep. des Königl. Preuss. Staats-Anz.) Von den Legitimisten war Kerrel bei der Eidesleistung abwesend, Bouthier de L'Ecuse leistete den Eid. Der gesetzgebende Körper hat seine Bureaux konstituiert.

### Italien.

**Rom** Po, d. 24. März. Den kleinen Fürsten fängt die österreichische Einquartierung nachgerade an, unbequem zu werden. Der Großherzog von Toscana hat eine Verminderung um die Hälfte nachgeschickt, ist aber von Neapel, dem man von Wien aus in der Sache freie Hand gelassen, abschlägig beschieden worden: die Garantien für die Ruhe des Landes seien noch nicht der Art, daß man es ohne fremde Kräfte seiner eigenen Regierung überlassen könne. Die Entscheidung darüber allein von Oesterreich abhängen soll, so kann es leicht geschehen, daß diese Garantien nie eintreten, oder wenigstens nicht anerkannt werden. Mit Modena und Parma wird man noch weniger Umstände machen: man läßt ihnen die Schein-Souveränität, verlangt aber dafür unbedingte Unterwerfung. Uebrigens haben deren Monarchen kaum eine andere Alternative; denn der österreichischen Bayonnette beraubt, wären sie noch denselben Tag über den Grenzen ihres Landes. Die Republik San Marino ist zu wenig, sonst würde die Art und Weise, wie sie aus der Reihe der selbstständigen Staaten Europa's escamotirt worden ist, mehr Aufsehen erregen. Wäre sie statt einer päpstlichen Enclave mit österreichischem Gebiete zusammenhängend, so würden wir eine zweite Einverleibung Craus erleben; jetzt ist man in Verlegenheit, was damit zu thun. Ohne die Wahrheit zu verbürgen, so soll der Plan im Werke sein, gegen Ueberlieferung Marinos an den Kirchenstaat die Abtretung Ancona's zu erlangen und dort zur Beherrschung der unteren Hälfte des adriatischen Meeres einen großen Waffenplatz mit Arsenal und Flossenstation zu errichten. Der einzige Hoffnungsstrahl, welcher der italienischen Freiheit noch scheint, kommt von England, und auch dieser ist schwach und ungewiß.

### Türkei.

Aus Alexandrien vom 21. März schreibt man: Abbas-Pascha schreitet mit großer Energie zum Eisenbahnbau vorwärts. Er verpflichtet nicht nur die disponibeln ägyptischen Soldaten, bei demselben zu arbeiten, sondern läßt auch 20,000 Fellahs und andere kräftige ägyptische Unterthanen aus der niederen Klasse zusammenfassen, um sie bei den Eisenbahnarbeiten zu verwenden.

**Damaskus**, d. 11. März. (Tel. Dep.) Der Serasquier bereitet einen Feldzug gegen die räuberischen Beduinenstämme von Zor in der Umgebung des Euphrat vor und will zur Sicherung des Handels- und Karawanenverkehrs mehrere Militärlationen in jener Gegend errichten.

### Nachrichten aus Halle.

Am 2. April.

Die Vorlesungen auf hiesiger Universität werden im bevorstehenden Sommerhalbjahr 1852 Montag den 19. April beginnen.

Heute Morgen wurde in der Gärtnerischen Wagenfabrik ein Arbeiter, Namens Unger, beim Schmierren der Maschine, auf welcher das Holz geschnitten wird, von derselben erfasst und am Kopfe so bedeutend verletzt, daß er nach einer Stunde seinen Geist aufgab. Der Unglückliche hinterläßt dem Vernehmen nach eine Frau und mehrere Kinder.

### Skizzen

#### über den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 157.)

#### 31) Landwirtschaftliches Bild von Halle.

(Fortsetzung.)

Die sogenannte hallische Stadtfur umfaßt unter Abrechnung mehrerer Gärten und anderer ausgeschiedener und umfriedigter Anlagen, so weit die Fur in die Separation eingetreten ist, und unter Weglassung der früher angegebenen auf dem linken Saalufer belegenen Wiesen, zusammen 5175 Magdeb. Morgen 101 Quadratruthen

oder 17252 Hufen. Die Fur vertheilt sich unter die Besitzer und Bewirthschafter in folgender Weise: es besitzen nämlich

1) Hallische Defonomen, welche selbst wirthschaften	2267 Morg.	99 □ R.
2) Hallische Privaten, welche verpachten	1912	= 124
3) Auswärtige Besitzer, welche verpachten	256	= 16
4) Milde Stiftungen	366	= 142
5) Als Forensen besitzen das Amt Beesen und die Kirche und Gemeinde Bölsberg	99	= 135
6) Des Fiskus und die Kommune	8	= 145
7) Vor der Separation waren an Aengern und Grenzrainen vorhanden	39	= 2
8) Gärten und Gebäude in der Fur	39	= 24
9) Auf Wege, Chausseen, Eisenbahnen kommen	185	= 134

zusammen 5175 = 101 =

An der Gordorfer Marke, einer Wüstung zwischen dem Galgenberge, Möglich und Tornau, welche fortwährend als selbstständige Feldgemeinde betrachtet, und deshalb mit einem Schutzgen abwechselnd aus Tornau und Möglich versehen wird, befißt Halle bedeutende Antheile. Die Marke umfaßt 922 Morg. 114 □ R., davon kommen auf die

1) Hallischen Defonomen, welche selbst wirthschaften	144 Morg.	34 □ R.
2) Hallischen Privaten, welche verpachten	97	= 141
3) Auswärtigen, welche verpachten	93	= 118
4) Milden Stiftungen	209	= 148
5) Dorfbewohner	332	= 12
6) Aenger	19	= 109
7) Gärten, Wege	25	= 92

zusammen 922 = 114 =

Nach den Separationsakten beträgt die Größe der sogenannten giebichenfeiner Dorffur, ausschließlich einiger Stücke, 2429 Morgen 14 □ R. Davon besaßen zur Zeit der Separation:

1) Die hall. Defonomen, welche selbst wirthschaften	732 Morg.	36 □ R.
2) Die hallischen Privaten, welche verpachten	579	= 94
3) Auswärtige Verpächter	102	= 89
4) Die milden Stiftungen	633	= 160
5) Die Dorfbewohner von Giebichenstein u. Trotha	375	= 133
6) Kommunalstücke	5	= 42

zusammen 2429 = 14 =

Die drei vorher benannten Abtheilungen umfassen daher, mit Ausschluß der fehlenden, jedenfalls nicht erheblichen Stücke, einen Flächenraum von 8527 Morg. 49 □ R. oder noch nicht  $\frac{7}{17}$  Quadratmeile. Davon besitzen:

1) Die hall. Defonomen, welche selbst wirthschaften	3143 Morg.	169 □ R.
2) Die hallischen Privaten, welche verpachten	2589	= 179
3) Die auswärtigen Verpächter	452	= 43
4) Die milden Stiftungen	1210	= 90
5) Die Forensen in der Stadtfur	99	= 135
6) Die Dorfbewohner	707	= 145
7) Fiskus und Kommunen	14	= 7
8) Aenger	58	= 111
9) Gärten, Wege, Chausseen, Eisenbahnen	250	= 90

zusammen 8527 = 49 =

Nach Prozenten beträgt daher vom Gesamtareal der Anteil

1) der hallischen Defonomen, welche selbst wirthschaften	36,8 Proz.
2) der verpachtenden Hallenser	30,4
3) der auswärtigen Verpächter	5,3
4) der milden Stiftungen	14,3
5) der Forensen	1,2
6) der Dorfbewohner	8,3
7) des Fiskus und der Kommunen	0,2
8) der Aenger	0,6
9) der Gärten, Wege u. s. w.	2,9

zusammen 100 Proz.

Von der Gesamtmasse kommen 67,2 Prozent oder über  $\frac{2}{3}$  auf hallische Privatbesitzer. Während die Dorfbewohner mit nur  $\frac{8,3}{100}$  Proz. am Ganzen theilhaftig sind, besitzen die milden Stiftungen 14,3 Proz. oder der siebente Theil des Gesamtareals ist in todter Hand!

Es ist nicht unwichtig zu ermitteln, zu welchen Zwecken die einzelnen Theile der Gesamtmasse bestimmt sind. In dieser Beziehung besteht das Areal aus folgenden Theilen:

1) Feldäcker	8143 Morgen	117 □ R.
2) Wiesen	18	= 5
3) Aenger	78	= 18
4) Gärten und Gehöfte	66	= 24
5) Gräben und Teiche	36	= 41
6) Wege und Fußsteige	159	= 14
7) Felsen und Steinbrüche	—	= 131
8) Eisenbahn und Trennstücke	25	= 59

zusammen 8527 Morgen 49 □ R.

(Fortsetzung folgt.)

#### Naturwissenschaftlicher Verein.

Sitzung am 31. März.

Die Sitzungen des Wintersemesters beschloß Herr Siebel mit einem öffentlichen Vortrage über die Riesenthiere der Vorwelt, zu dem sich zahlreiche Gäste eingefunden hatten. Nach wenigen einleitenden Worten über den allgemein verbreiteten Glauben, daß alle Geschöpfe der Urwelt riesenhaft gewesen sein sollen, begann der Redner die Aufzählung der einzelnen durch ihre Masse auffallende Thiere mit dem

microscopischen Korallen, welche ganze Gebirge bilden, verweilte dann länger bei der Charakteristik der riesenhaften Ammoniten, Orthocerasiten und Belemniten und wandte sich mit Uebergehung der Gliederthiere zu den Fischen. Unter diesen verdiente nur der Hay herorgehoben zu werden, dagegen fanden sich unter den Amphibien eine große Anzahl von wirklichen Riesen: so der Scheuchzer'sche Salamander, die Meeresdrachen, Labyrinthotoden, Crocodile, Megalosauren und die Riesenschildkröte Indiens. Unter den Säugethieren wurde das Mammoth und Mastodon, das Zeuglodon und Dinothierium, das Siva-therium und der Riesenhirsch, die riesenhaften Gürtel- und Faulthiere und endlich einige Raubthiere kurz charakterisirt. Als Resultat der Untersuchungen ergab sich, daß zwar einige der vorgeführten Thiere im Verhältniß zu ihren lebenden Verwandten riesenhaft seien, daß überhaupt aber niemals größere Geschöpfe als in der gegenwärtigen Schöpfung existirt haben, ja daß die einzelnen Epochen der Urwelt ärmer an großen Thieren waren als die Gegenwart, da jene angeblichen Riesen nicht zu gleicher Zeit lebten. Durch Vorlegung einzelner Ueberreste und Abbildungen erläuterte der Vortragende seine Mittheilungen.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. April  
**Am Kronprinzen:** Hr. Rittergutsbes. Graf D. Adensleben a. Erleben. Hr. Major v. Griesheim a. Kubenow. Hr. Major a. D. v. Gersdorf a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Koch a. Dülten, Müller a. Bremen, Limbert a. Brüssel, Schunk a. Durlach, Eichmann a. Berlin, Winter a. Herzberg  
**Stadt Jülich:** Die Hrn. Amtl. Sander a. Neutichen, Pisch a. Werbershausen, Seubertich a. Biendorf, Sand a. Farnstedt, Wendenburg a. Deliau, Keinde a. Krinsdorf, Roth a. Köpzig, Roth a. Donndorf, Schotelius a. Frankfurt. Hr. Domainenrath Delling a. Köpzig. Hr. Univers.-Inspector Rendo a. Paris. Die Hrn. Kauf. Feinlein u. Wiese a. Berlin, Geper a. Magdeburg, Grundmann a. Hamburg.  
**Soldner König:** Hr. Amreich Nebelung a. Helsta. Die Hrn. D. Amtl. Wachler a. Gerswalowitz, Wering a. Krensbach, Prange a. Hünfeldt. Hr. Postkellner Magler a. Gönner. Die Hrn. Mühlbes. Schlüter a. Pennenberg, Seyda a. Annaberg, Penster a. Sittersfeld. Die Hrn. Kauf. Kriebitz a. Krüppitz, Schier a. Magdeburg.  
**Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Seringer u. Schmeints a. Berlin.  
**Soldner Vöden:** Hr. Jänigke u. Hr. Kunde a. Kuboldsd. Hr. Kaufm. Jacobi a. Naguhn. Hr. Conditor Sommer a. Sorau.  
**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Roze a. Neumegersleben, Götzger a. Gneßbig. Hr. Rent. Sirauf a. Werleburg. Hr. Defon. Arnold a. Gönner. Hr. Cant. Lautenschläger a. Eisleben. Die Hrn. Amtl. Braune a. Rabesgall, Kriebitzsch a. Nienberg, Schwiner a. Muldenstein, Schmidt a. Ransin, Wehler a. Kringsdorf, Koch a. Schernitz. Die Hrn. Fabrikbes. Eisner a. Jülich, v. Wilken a. Ebersfeld. Die Hrn. Defon. Günzel a. Demnitzsch, Müller a. Krüppitz. Hr. Insp. Gittermann a. Magdeburg. Hr. Mühlbes. Reichmann a. Werderhau.  
**Schwarzer Bart:** Die Hrn. Kauf. Rabendit a. Korbhansen, Hohmann a. Kaugenschwer, Hr. Gureßch Kirckstein a. Brebna. Hr. Sabit. Degehhardt a. Bernsbiede. Hr. Seifenfabrik. Peruz a. Ballensfeld. Hr. Pferdehirt. Höffler a. Stuttgart.  
**Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Gleimig u. Jint a. Meisdorf, Traumann u. Hirschhorn a. Mannhitz, Koch a. Wien. Hr. Kammerherr. Graf v. Hellert a. Bebra. Hr. Rittergutsbes. Biegler a. Ruhla. Hr. Graf Szjonekto a. Warchau. Die Hrn. Porrit. Kienmeyer a. Wien, v. Burg a. Dresden.

### Meteorologische Beobachtungen.

	1. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Zagmittel.
Lufdruck *)	331,24 Par. L.	333,38 Par. L.	335,37 Par. L.	333,33 Par. L.	
Dampfdruck	3,57 Par. L.	2,49 Par. L.	1,97 Par. L.	2,68 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	90 pGr.	92 pGr.	75 pGr.	86 pGr.	
Lufthöhe	7,8 G. Km.	3,4 G. Km.	3,0 G. Km.	4,7 G. Km.	

\*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

### Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

**Abg. nach Leipzig** 4<sup>1/4</sup>, 7\*, 8<sup>1/2</sup> U. Morg., 11<sup>1/2</sup> U. Vorm., 2<sup>1/2</sup>, 4<sup>1/2</sup> U. Nachm., 7<sup>1/2</sup> U. Abds.  
**Ank. von Leipzig** 6<sup>3/4</sup>, 8<sup>3/4</sup>\* U. Morg., 12<sup>3/4</sup> U. Mitt., 4<sup>1/2</sup>, 6<sup>1/4</sup> U. Nachm., 7<sup>3/4</sup>\*, 11<sup>1/4</sup> U. Abds.  
 Personengeld: I. Kl. 27 <sup>1/2</sup> S., II. Kl. 18 <sup>1/2</sup> S., III. Kl. 11 <sup>1/2</sup> S.

**Abg. nach Magdeburg** 6<sup>3/4</sup>, 8<sup>3/4</sup>\* U. Morg., 12<sup>3/4</sup> U. Mitt., 6<sup>1/4</sup> U. Nachm., 7<sup>3/4</sup>\* U. Abds. (übern. in Cöthen), 11<sup>1/4</sup> U. Abds. 7\* U. (ist in Cöthen übrn.), 8<sup>1/2</sup> U. Morg., 11<sup>1/2</sup> U. Vorm., 2<sup>1/2</sup> U. Nachm., 7<sup>1/2</sup> U. Abds.  
 Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt, Nienberg und Gröbers an.  
 I. 2 <sup>1/2</sup> 9 <sup>1/2</sup> S., II. 1 <sup>1/2</sup> 16 <sup>1/2</sup> S., III. 20 <sup>1/2</sup> S.

**Abg. nach Berlin** 6<sup>3/4</sup> U. Morg., 4<sup>1/2</sup>\*\* U. Nachm.  
**Ank. von Berlin** 4<sup>1/4</sup>\*\* U. Morg., 2<sup>1/2</sup> U. Nachm., 7<sup>1/2</sup> U. Abds.  
 Die mit \*\* bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.  
 I. 5 <sup>1/2</sup> 9 <sup>1/2</sup> S., II. 3 <sup>1/2</sup> 10 <sup>1/2</sup> S., III. 2 <sup>1/2</sup> 21 <sup>1/2</sup> S. 6 <sup>1/2</sup>.

**Abg. nach Erfurt** 4<sup>3/4</sup>, 9\* U. Morg., 2<sup>3/4</sup>\* U. Nachm., 7<sup>1/2</sup>\* U. Abds.  
**Ank. von Erfurt** 6<sup>7/12</sup> U. Morg., 11<sup>1/2</sup>\* U. Vorm., 4<sup>1/4</sup> U. Nachm., 7<sup>1/12</sup>\* U. Abds.  
 I. 3 <sup>1/2</sup> 25 <sup>1/2</sup> S., II. 2 <sup>1/2</sup> 5 <sup>1/2</sup> S., III. 1 <sup>1/2</sup> 20 <sup>1/2</sup> S. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 <sup>1/2</sup> 25 <sup>1/2</sup> S., III. 2 <sup>1/2</sup> 12 <sup>1/2</sup> S.

**Abg. nach Eisenach** 4<sup>3/4</sup>, 9\* U. Morg., 2<sup>3/4</sup> U. Nachm., 7<sup>1/2</sup>\* U. Abds. (übern. in Erfurt).  
**Ank. von Eisenach** 6<sup>7/12</sup> U. Morg. (ist in Weimar übrn.), 11<sup>1/2</sup>\* U. Vorm., 4<sup>1/4</sup> U. Nachm., 7<sup>1/12</sup>\* U. Abds.  
 I. 5 <sup>1/2</sup> 25 <sup>1/2</sup> S., II. 3 <sup>1/2</sup> 9 <sup>1/2</sup> S., III. 2 <sup>1/2</sup> 17 <sup>1/2</sup> S. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 <sup>1/2</sup> 26 <sup>1/2</sup> S., III. 3 <sup>1/2</sup> 20 <sup>1/2</sup> S. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

**Abg. nach Cassel** 4<sup>3/4</sup>, 9\* U. Morg., 7<sup>1/2</sup>\* U. Abds. (übern. in Erfurt).  
**Ank. von Cassel** 6<sup>7/12</sup> U. Morg. (ist in Weimar übrn.), 11<sup>1/2</sup>\* U. Vorm. (ist in Eisenach übrn.), 4<sup>1/4</sup> U. Nachm.  
 I. 8 <sup>1/2</sup> 25 <sup>1/2</sup> S., II. 5 <sup>1/2</sup> 5 <sup>1/2</sup> S., III. 3 <sup>1/2</sup> 24 <sup>1/2</sup> S. 6 <sup>1/2</sup>.

**Abg. nach Frankfurt a. M.** 4<sup>3/4</sup> U. Morg., 7<sup>1/2</sup>\* U. Abds. (übern. in Erfurt).  
**Ank. von Frankfurt a. M.** 6<sup>7/12</sup> U. Morg. (ist in Weimar übrn.), 11<sup>1/2</sup>\* U. Vorm. (ist in Eisenach übrn.), 4<sup>1/4</sup> U. Nachm.  
 Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

## Bekanntmachungen.

### Mühlenguts-Verkauf oder auch Vertausch

auf ein größeres ländliches Grundstück nahe bei Halle gelegen.  
 Das Mühlengrundstück besteht aus Mahl- und Schneidemühle mit anhaltender Wasserkraft, herrschaftlichen, vor wenigen Jahren neu erbauten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, in gleichen mit dazu gehörigen 200 M. Acker und 50 M. 2schürigen Wiesen in einem Plan dicht bei der Mühle gelegen. Dieses Grundstück wird mit dem vollständigsten Inventarium, als: 16 Stück Kühe, 4 Pferde, 4 Wagen u. s. w. übergeben. Durch die 1/2 Stunde dabei liegende Stadt, sowie einer nur 5 Minuten davon entfernten Hauptstraße, gewährt dasselbe dem Besizer noch verschiedene andere Vortheile. Alles Nähere bei Supprian in Halle, Leipziger Straße Nr. 283.

### Haus-Verkauf.

Mein massives Wohnhaus nebst Zubehör und Garten, worin seit 60 Jahren ein schwungvolles Materialgeschäft betrieben wird, bin ich genehnen, unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.  
 Käufer haben sich nur bei mir zu melden.  
 Bibra bei Naumburg. L. Loh.

### Auction.

Montag d. 5. April Vormittags 8 Uhr sollen vom Abbruch des Pfarrhauses zu Kirch-edlau Ziegel, Holz, Thüren, Fenster und Mauersteine meistbietend verkauft werden.  
 Senje.

### Verkauf.

Ein Quantum von 40 bis 50 Büschel rother, gesunder Saamen-Kartoffeln, welche Ende dieses oder Anfang künftigen Monats hier ein-treffen, sollen in halben und ganzen Büscheln verkauft werden.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, wegen der Qualität Probe nachzuweisen und den Verkaufspreis anzugeben; daß diese Sorte Kartoffeln bisher von der Krankheit und Fäulniß weit weniger betroffen und derselben widerstan-den hat, als Schmalckalder und englische cc, ist allgemein anerkannt, und sind solche deshalb zum Wechsel des Saamens zu empfehlen.  
 Halle, den 26. März 1852.  
 G. Pösgold am Leipziger Thore.

### Verkauf.

Auf dem Weiden-Gute bei Weissenfels lagern eine Partie von mehr als hundert Stück rüßerner, gesunder Nuthholzföhler diverser Stärke und Länge, und sollen selbe aus freier Hand verkauft werden.  
 Weissenfels, den 26. März 1852.  
 E. A. Otto.

Ein Kastenregal nebst Kadentisch, Delständer und eine Guitarre wird billig verkauft Dom-platz Nr. 1031 bei Weidlich.

Sehr schöne Saamengewinde empfiehlt und erläßt billigst  
 W. Wagner,  
 Domplatz Nr. 922c.

Dienstag und Mittwoch den 6. u. 7. April wird in meiner Brauerei Broihau verkauft.  
 Hermann Rauchfuß, gr. Brauhausgasse.

Frische Sendung Stahl-Spaten u. Schip-pen empfing und empfiehlt

C. Demand,  
 Klempnermeister in Lauchstädt.

Steuermärker Futterklingen und Sensen em-pfiehlt

C. Demand.

Alle Sorten Ketten, Gebisse cc. empfiehlt

C. Demand.

Auch kaufe ich altes Kupfer, Messing, Zinn, Gußeisen fortwährend zu den höchsten Preisen

C. Demand,  
 Klempnermeister in Lauchstädt.

Ganz frischen Seedorf'sch, Pöcklinge

auch sehr delikate erhibt so eben wieder  
 G. Goldschmidt.

### In einer Zuckerfabrik

sucht ein thätiger und gebildeter Mann, mili-tärfrei, 25 Jahr alt, eine Stelle. Derselbe wird sich die praktische Ausbildung um so schneller aneignen, als ihm eine wissenschaftliche chemische Grundlage und seine Erfahrungen in dahin einschlagenden Fächern darin unterstützen würden. Auch könnte er sich der Buchführung unterziehen. Gefällige Offerten unter H. F. R. # 22 franco wird Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung entgegennehmen.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 159.

Halle, Sonnabend den 3. April  
Erste Ausgabe.

1852.

Für die Nothleidenden im Eichsfelde gingen ferner bei mir ein:  
Von P. Schl. in Norf 20 Sgr.  
Halle, den 2. April 1852.

Bindseil.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem vormaligen ersten Wachtmeister in der 4ten Gendarmarie-Brigade, Johann Gottlieb Demme zu Schleusingen, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der König empfing heute den Französischen Gesandten Marquis von Barennes und nachher den General-Major

General à la Suite, der von Erfurt hier angekommen ist von dem hohen

Die mit dem hohen Könige in Mähren hat, soll der kürzlich vollendete Militärs verließen im aktiven Dienst gestanden 200,000 Mann angegebene Landwehr-Kontrollverfassung die Verleihung der Medaille gleichzeitig haben die Befehlshaber, sich zu melden.

Die Zahl der Generale in Preußen beläuft sich auf 4 Staatsminister, 3 Generäle, 7 Generale, 10,700 Ehren, ein vorwärtiges Angelegenheit

Ehren, 3 Polizei-Präsidenten, 3 Polizei-Inspectoren und mit 1100 Ehren, 1 Cassinorium in Greifswald zusammen 1660 Ehren

rium mit 5850 Ehren. Die übrigen auf Wartend

alterndienst an. Die am vergangenen Wahlen haben nicht Kreisen gehofft wurde.

Frankfurt a. M. Bundestags-Gesandte, haupten, ist von Berlin wieder hier eingetroffen.

München, d. 29. März. Die Großfürsten Nicolaus und Michael sind diesen Abend von Salzburg kommend hier eingetroffen und, wie bestimmt gewesen, im Leuchtenberg'schen Palais abgestiegen, vor welchem eine Compagnie Infanterie als Ehrenwache aufgestellt war.

Bremen, d. 31. März. Auf Citation der Polizeibehörde waren gestern Mittag, wie man der „Z. f. N.“ schreibt, sämtliche hiesige Steinbrücker, Buchdrucker und Buchhändler auf dem Stadthause erschienen. Der Polizeidirektor, Senator Döber, eröffnete ihnen, daß die Polizeidirektion durch auf Grund der gestrigen Verordnungen gefaßten Beschluß des Senats beauftragt sei, sie davon zu benachrichtigen, daß sie sich der Ankündigung, des Drucks und Debits aller der Schriften, Bücher, Zeitungen, Lithographien u. s. w., welche, politischen oder religiösen Inhalts, gegen Staat und Kirche gerichtet seien,

zu enthalten hätten, und ihnen zu bedeuten, daß die Polizeibehörde ermächtigt sei, den Kontravenienten einzuweilen, vorbehaltlich des Rekurses an den Senat, die Betreibung ihres Geschäfts zu unterlagen und die Verseigerung der Pressen vornehmen zu lassen, abgesehen von dem in solchen Fällen einzuleitenden strafrechtlichen Verfahren; die Censur sei also nicht eingeführt, es sei eine solche gewissermaßen in die Hände der Betheiligten gelegt. Auf die Bemerkung einer der Herren, daß die durch Vorstehendes gegebenen Verhaltungsmassregeln so unklar, so vieldeutig seien, daß es um weitere Erläuterung bitten müsse, versetzte der Polizeidirektor, daß man doch unmöglich alle die Millionen Worte, wodurch ein Vergehen begangen würde, anführen die Entscheidung müsse dem Takte der Betheiligten überlassen auch sei es diesen unbenommen, bei Zweifeln sich an die Bestätigung einer Anfrage zu wenden. Die verlangte schriftliche Ausfertigung dieser Polizeiverfügung wurde verweigert.

Die Auflösung der Deputationen ist schon vorgestern erfolgt; die Verwaltung ist verschiedenen Mitgliedern der Reichsgesetzlichen Bürgerschaft, so wie einigen andern Bürgern konfessioneller Gesinnung von dem Präsidenten des Senats übertragen worden. Die Kanzlei des Bürgeramtes wurde geschlossen und das dafindliche Archiv versiegelt; der Archivar G. Meyer hatte nämlich die Abgabe der Schlüssel verweigert. — Die Berathungen des städtischen und Bürgervereins, welche vorgestern Abend stattfanden, wurden durch die Polizei bei 50 Ehren. Strafe verboten. Das Verbot wurde Folge geleistet; Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. Viele Mitglieder der ehemaligen Linken haben sich dahin ausgesprochen, nicht zu wählen.

Hamburg, d. 30. März. Wie der „H. C.“ hört, ist in der in Ludwigslust stattgehabten Versammlung des Ausschusses der Hamburger Eisenbahngesellschaft beschlossen worden, der auf Antrag eines Nachtzuges gerichteten Forderung des Handelsministeriums, d. Heydt nicht nachzugeben und die Folgen der bereits erten Strafanordnung — 200 Thaler für jeden Tag — abzuwehren. Auch hätten, wie dasselbe Blatt hört, die Regierungen von

Hamburg-Schwerin, Lüneburg und Hamburg gegen die genannte Regierung Protest erhoben, da die Bahn keine rein preussische sei, durch eine solche Einrichtung verursachten Mehrkosten in keinem Verhältniß mit den zu erzielenden Vorteilen ständen und dadurch eine Frist von 5 Stunden für das correspondirende Publikum erwürde.

Frankreich.

Paris, d. 29. März. Ohne Zweifel giebt es ungeduldige Eiferer, die die Feierlichkeit des heutigen Tages als die Vorbereitung des Imperialismus benutzen wollten. Marschall Exelmans und Comte de Montebello gebärden sich als die unbändigsten Dränger; es sind aber auch Stimmen vorhanden, die das Ueberstürzen abrathen. Nichtsdestoweniger ist in dem Ministerrathe die Frage der Umänderung der jetzigen Staatsform in Besprechung gezogen, ihre Nothwendigkeit an sich selbst ist allgemein anerkannt, es handelt sich nur um das Wann und Wie. Die Ansichten hierüber sind getheilt: den sanguinischen Eiferern ist jede verläumte Stunde ein Verbrechen, ihnen ist der Senatsbeschluß hinreichend; die Bedächtigeren bestehen darauf, daß gegenüber der Haltung des Auslandes die breitere Basis der Volksabstimmung nicht vernachlässigt werden dürfe. Louis Napoleon schweigt, und doch hat er gewiß schon den Entschluß unabänderlich gefaßt. Er hört ruhig den gemachten Einwendungen zu und bezeichnet im voraus die abgenutzten Individualitäten seines Rathes, die für seine gewagten Pläne nicht mehr passen. An die Kaiserreichs-Gründung reißt sich die sturmrohende Frage der Besetzung Belgiens; alle Angaben stimmen darin überein, daß beide Fragen gleichzeitig die Lösung er-